Anmeldung

Ihre Anmeldung richten Sie bitte **bis 1. November 2014** an:

Deutscher Bauernverband e.V.
Frau Schönberg
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

Telefon: 030 31904-406
k.schoenberg@bauernverband.net

Fax 030 319 04-496

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Berliner Forum am 27. November 2014 in Berlin an.

Name, Vorname _____

Organisation _____

Adresse _____

_____

Telefon/Fax _____

E-Mail _____

_____ _____

Datum Unterschrift

Organisatorisches

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Agrarrecht e.V.
www.dgar.de

Deutscher Bauernverband e.V.
www.bauernverband.de

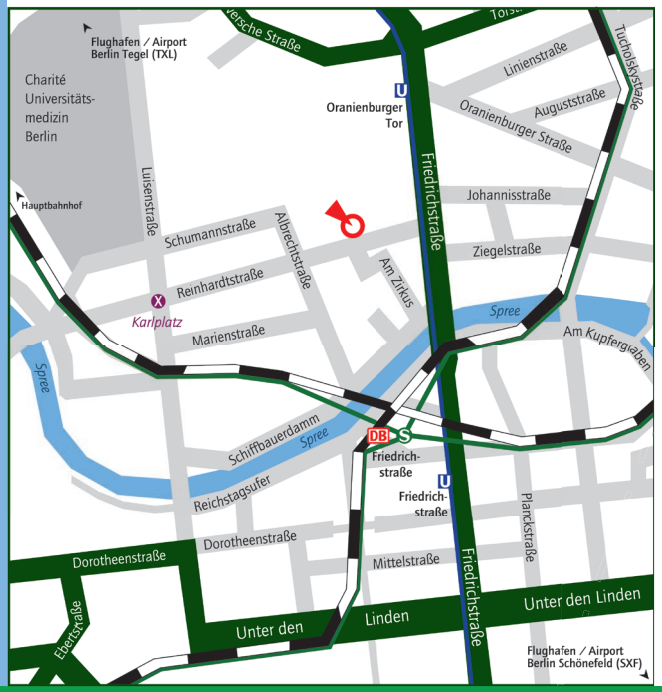
Edmund Rehwinkel-Stiftung der Landwirtschaftlichen Rentenbank
www.rehwinkel-stiftung.de

Veranstaltungsort

Die Tagung findet statt im Thomas-Dehler-Haus, Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin-Mitte

Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.
Bitte benutzen Sie zur Anmeldung das nebenstehende Formular und senden Sie es bis zum 1. November 2014 an den Deutschen Bauernverband.



DGAR Deutsche Gesellschaft für Agrarrecht
DBV Deutscher Bauernverband
rentenbank Edmund Rehwinkel-Stiftung

EINLADUNG

Schützen und Nützen – Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Artenschutz und unternehmerischer Freiheit

6. Berliner Forum

27. November 2014
10:30 Uhr
Thomas-Dehler-Haus Berlin

Deutsche Gesellschaft für Agrarrecht e.V.
Deutscher Bauernverband e.V.
Edmund Rehwinkel-Stiftung
der Landwirtschaftlichen Rentenbank

PROGRAMM

6. Berliner Forum
Schützen und Nützen – Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Artenschutz und unternehmerischer Freiheit

10:30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Prof. Dr. Matthias Dombert
Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für Agrarrecht e.V.

10:40 Uhr **Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft in Natura 2000 Gebieten – Probleme aus Sicht der Praktiker**
Klaus-Dieter Blanck
Vorsitzender Umweltausschuss des Bauernverbandes Schleswig-Holstein e.V.

Philipp Freiherr zu Guttenberg
Präsident AGDW – Die Waldeigentümer e.V. und Vorsitzender Aktionsbündnis FORUM NATUR

11:10 Uhr **Ausgewählte Rechtsfragen zur FFH-Richtlinie – Stickstoffeinträge, Projektbegriff und Bewirtschaftungsauflagen in FFH-Gebieten**
Rechtsanwalt Dr. Peter Kersandt
Andrea Versteyl Rechtsanwälte

11:40 Uhr **Biber, Wolf und Saatgans – wann ist eine Regulierung von streng geschützten Arten möglich?**
Rechtsanwalt und Notar Dr. Tilman Giesen
Lauprecht Rechtsanwälte Notare

12:00 Uhr Kaffeepause

12:15 Uhr **Stand und Perspektiven von Natura 2000 in der EU – Bedeutung für die Landwirtschaft**
Stefan Leiner
Referatsleiter Naturschutz, EU-Kommission DG Umwelt

12:35 Uhr **Kommunale Weiterentwicklung in Natura 2000-Gebieten**
Johann Saathoff, MdB
ehemals Bürgermeister der Gemeinde Krummhörn

12:45 Uhr **Podiumsdiskussion**
Moderation: *Eckhard Fuhr*
Korrespondent für Kultur und Gesellschaft, DIE WELT

13:45 Uhr **Schlusswort**
Udo Hemmerling
Mitglied des Vorstands der Edmund Rehwinkel-Stiftung und Stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Bauernverbands e.V.

14:00 Uhr Imbiss

Die gute Nachricht lautet: Biber, Gans und Wolf fühlen sich in Deutschland wieder heimisch. Seit Jahren vergrößern sich die Populationen dieser einst bedrohten Tierarten stetig. Das ist auch ein Erfolg der Land- und Forstwirte. Sie haben in der Vergangenheit nicht nur zum Entstehen der Kulturlandschaft beigetragen, sondern mit ihrer umsichtigen Bewirtschaftung auch zur Artenvielfalt. Schützen und Nützen, so lautet seit langem der gesellschaftliche Konsens. Mittlerweile sind über 15 Prozent der Fläche Deutschlands FFH- und Vogelschutzgebiete.

Doch die Medaille hat zwei Seiten. Die weniger gute Nachricht lautet: Der strenge Artenschutz bremst eine Reihe ländlicher Gebiete aus. Vielfach machen Land- und Forstwirte die Erfahrung, dass infolge von Schutzgebietsausweisungen ganze Landstriche unter eine Art Käseglocke gestellt werden. Nicht nur den Betrieben, auch den Kommunen werden dadurch Weiterentwicklungsmöglichkeiten genommen. Gleichzeitig greift die Naturschutzpolitik mit dem Instrument des Ordnungsrechts in die unternehmerische Freiheit der Bewirtschafter ein. Das führt nicht selten zu Konflikten. Hinzu kommt, dass sich einige der ehemals bedrohten Tierarten in Deutschland inzwischen so stark vermehren, dass sie große Schäden anrichten.

Die Situation wirft auch Fragen danach auf, inwieweit die Natura 2000-Regelungen der EU den heutigen Anforderungen noch gerecht werden und wie Landwirte in diesem Spannungsfeld weiter ihrer Aufgabe der Nahrungsmittel- und Energieproduktion nachkommen können.

Mit ihrer Reihe „Berliner Forum" geben die drei Veranstalter – Deutscher Bauernverband e.V., Deutsche Gesellschaft für Agrarrecht e.V. und Edmund Rehwinkel-Stiftung – Anstöße für die rechtspolitische Diskussion zu aktuellen Themen aus der Land- und Ernährungswirtschaft.

Fotos: Titel Montage: Bildmotive PIXELIO_Rainer Sturm/Kurt Bouda
Innenteil Montage: Rohr/ PIXELIO_Rainer Sturm